Das neue meteorologische Observatorium auf dem Jungfraujoch = Le nouvel observatoire météorologique du Jungfraujoch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778148

Nutzungsbedingungen

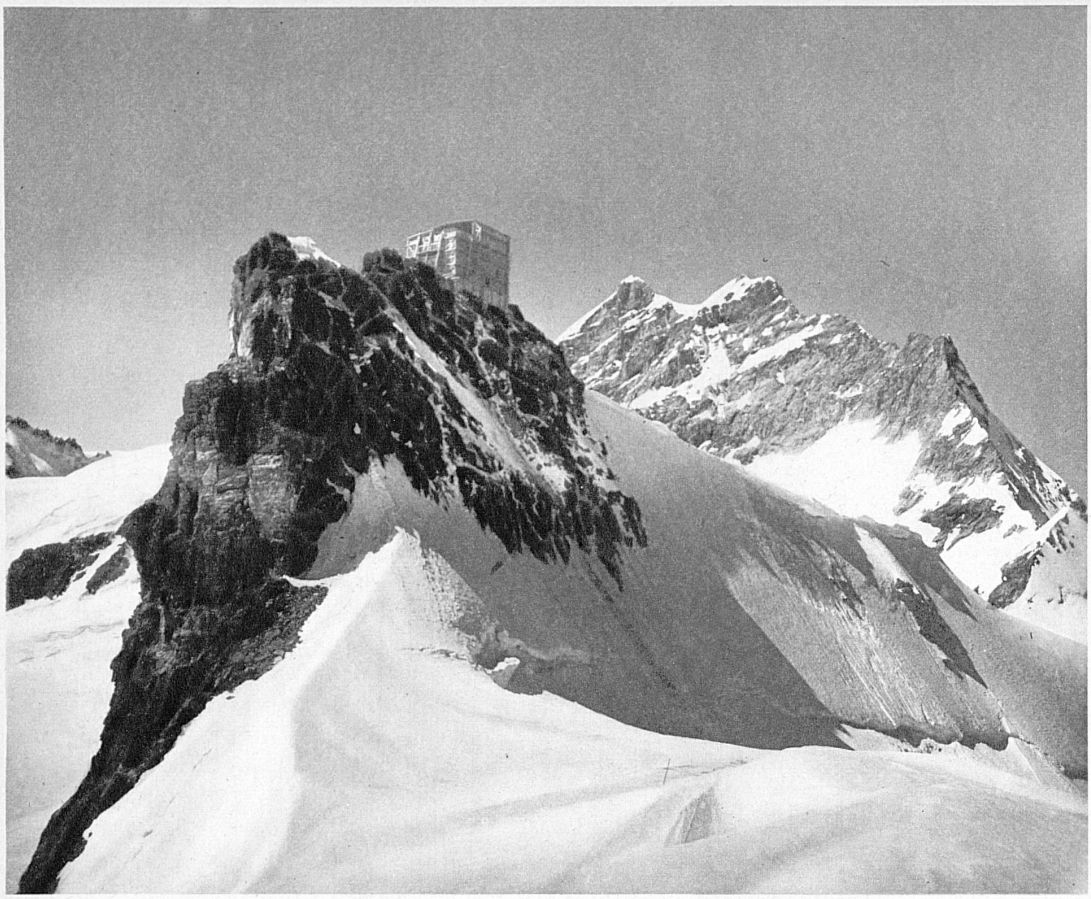
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Das neue meteorologische Observatorium auf dem *Jungfraujoch*

Seit 1931 besteht die hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch, die unter Mitwirkung der Jungfraubahngesellschaft von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Gemeinschaft mit der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin, der Universität Paris, der Royal Society, London, und der Akademie der Wissenschaften in Wien errichtet wurde.

Zum Hauptgebäude in der geschützten Lage des südlichen Sphinxhanges gesellt sich nun der meteorologische Pavillon auf dem Sphinxgipfel, der am 31. Oktober 1937 eingeweiht wird. Dieses Observatorium auf 3575 m Meereshöhe eröffnet Astronomen, Meteorologen, Aerodynamikern und Physikern für Beobachtung und Experiment ganz neue, einzigartige Möglichkeiten. Die Probleme der Strahlungs- und Dämmerungserscheinungen, der Wolkenbildung usw. werden hier ihrer Lösung unter denkbar günstigen Bedingungen entgegengeführt werden, und man darf hoffen, dass die Abklärung über den so eifrig gesuchten Ursprung der kosmischen Strahlung eine Frucht dieser Forschungsstation sein wird.

Der Lift, der im Innern des Berges den Sphinxstollen der Jungfraubahn mit dem Obervatorium und der unvergleichlichen Aussichtsterrasse verbindet, kann gegen eine Fahrtaxe von höchstens Fr. 1.— bis Fr. 2.— von allen Jochbesuchern benützt werden. Auch die freie Begehung des Sphinxgipfels im äussern Aufstieg bleibt gewahrt.

Le nouvel observatoire météorologique du Jungfraujoch

Depuis 1931 existe au Jungfraujoch une station de recherches scientifiques de haute montagne, établie, avec le concours de la Compagnie du Chemin de fer de la Jungfrau, par la Société suisse des Sciences naturelles en collaboration avec la « Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften » de Berlin, l'Université de Paris, la Royal Society de Londres et l'Académie des Sciences de Vienne.

Au bâtiment principal, situé à l'abri sur le servant sud du Sphinx, viendra désormais s'ajouter le Pavillon météorologique placé au sommet du Sphinx, inauguré le 31 octobre 1937. Cet observatoire, grâce à son altitude de 3575 m, ouvre des possibilités toutes nouvelles d'observation et d'expériences aux astronomes, météorologistes, physiciens et spécialistes de l'aérodynamique. Les problèmes soulevés par les phénomènes crépusculaires et de radiation, de la formation des nuages, etc., peuvent être étudiés ici dans les conditions les plus favorables qu'il soit possible d'imaginer, et l'on peut espérer que cette station de recherches permettra de trouver l'explication si activement cherchée de l'origine des rayons cosmiques.

L'ascenseur qui, à l'intérieur de la montagne, relie le tunnel du Sphinx du Chemin de fer de la Jungfrau à l'observatoire et à son incomparable terrasse-belvédère, sera accessible à tous les visiteurs du Jungfraujoch pour 1 à 2 fr. au maximum. L'accès du sommet du Sphinx par l'extérieur reste libre.